

Zürich, 7. September 2015

KR-Nr. 226/2015

**ANFRAGE** von Beat Habegger (FDP, Zürich)

betreffend Ansiedlung von Start-up-Unternehmen

---

Medienberichten und persönlichen Gesprächen zufolge versuchen ausländische Behörden gezielt Start-up-Unternehmen in Zürich abzuwerben. So soll etwa der britische Standortförderer UK Trade & Investment Zürcher Unternehmen kontaktieren und diesen interessante Konditionen - beispielsweise kostenlose Beratung durch britische Aufsichtsbehörden - anbieten. Zahlreiche vielversprechende Unternehmen haben in den letzten Jahren Zürich verlassen - möglicherweise auch aus solchen Gründen.

Junge, innovative Unternehmen sind für den Wirtschaftsstandort Zürich von grosser Bedeutung, selbst wenn sie (noch) keine Gewinne schreiben oder nur wenige Arbeitsplätze bieten. Interessant ist einerseits das mit ihnen verbundene Potenzial, sollte sich die Geschäftsidee am Markt durchsetzen; andererseits befruchten sie auch etablierte Unternehmen, die auf der Suche sind nach innovationsstarken Partnern und neuen Geschäftsideen.

Für in Zürich ansässige Unternehmen bestehen bereits zahlreiche (private und staatliche) Angebote, um die Gründungsphase zu erleichtern und Wachstumschancen wahrzunehmen. Zudem entstehen derzeit mehrere neue Initiativen, die beste Voraussetzungen für eine verstärkte unternehmerische Start-up-Kultur bieten (Stichworte hierzu: Innovationspark, Impact Hub Zürich, Digital Zürich 2025).

Die Anwerbungsanstrengungen seitens der Standortförderung konzentrieren sich derzeit auf etablierte Unternehmen, obwohl die Anzahl angesiedelter Unternehmen seit Jahren rückläufig ist. Deshalb ist zu prüfen, inwiefern sich der Fokus auf ausländische Start-up-Unternehmen in für den Kanton Zürich wichtigen Wirtschaftssektoren ausweiten liesse.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass ausländische Behörden in Zürich Start-up-Unternehmen ansprechen und zur Verlagerung ihres Geschäftssitzes ermuntern?
2. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass sich das Standortmarketing und gezielte Anwerbungsanstrengungen auf etablierte Unternehmen beschränken sollen? Oder ist er der Meinung, dass künftig auch ausländische Start-up-Unternehmen gezielt für den Kanton Zürich anzuwerben sind?
3. Was tut der Regierungsrat, um ausländischen Start-up-Unternehmen die Vorteile des Standorts Zürich aufzuzeigen und entsprechende Anreize zur Anwerbung zu setzen?
4. Welche Rollen nehmen dabei die staatlichen Förderorganisationen, insbesondere die Greater Zürich Area (GZA), wahr? Wie viele der in den letzten Jahren durch die GZA angesiedelten Unternehmen waren Start-ups? Sollte die GZA künftig auch gezielt Start-up-Unternehmen für den Wirtschaftsraum Zürich anwerben?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat insbesondere die Situation im Bereich innovativer Finanzdienstleistungen (Stichwort: Fintech) sowohl bezüglich der zu beobachtenden Abwerbungsversuche seitens ausländischer Behörden wie auch hinsichtlich der Anstrengungen zur Anwerbung ausländischer Unternehmen?

Beat Habegger

226/2015